genuss

Jahresbericht 2021

Stiftung
Alters- und Pflegeheime
Binningen

genuss

Liebe Leserin, lieber Leser

Sobald die Tage länger werden, beginne ich mich jeweils auf den Frühling zu freuen. Wie ich dieses Editorial schreibe (Mitte März), wird er umso spürbarer. Gestern habe ich mit meiner Frau die Velosaison eröffnet. Wir sind zum ersten Mal ins Elsass gefahren und in Oltingue auf der Treppe der Mairie gesessen. Wir haben die Sonne und den Gesang der Vögel genossen und den Ausblick auf eine lange warme Jahreszeit.

Derzeit geniesse ich oft die Unmittelbarkeit und Echtheit unserer kleinen Enkel. Der grössere Fünfjährige liebt nichts mehr, als Drämmli zu fahren. Er sprüht förmlich vor purer Freude, er drückt dann manchmal meine Hand und gibt mir das Gefühl, dass uns beiden die Welt gehört ...

Dass auch alte Menschen geniessen können, deren «objektive Voraussetzungen» wegen Schmerzen oder Lebenssattheit manchmal schlecht sind, erfahre ich immer wieder, zum ersten Mal als Jugendlicher bei meiner Grossmutter. Sie war von Demenz betroffen und ich besuchte sie oft im «Hasenbühl» in Liestal. Bei jedem Besuch luchste sie mir ein «Coca» ab, das eigentlich für sie gar nicht gesund war. Sie freute sich diebisch und liess sich vom süssen Getränk in wohlige Sphären und Erinnerungen führen.

Kann man denn im Pflegeheim das Leben noch geniessen? Auf jeden Fall! Auch hier scheint die Sonne, gibt es herrliche Gärten, bereitet ein feines Essen Freude, ist man von vielen netten Menschen umgeben und kann sich trotzdem zurückziehen. Als ich selbst noch Heimleiter in Münchenstein war, sprach ich vor ihrem 100. Geburtstag einmal lange mit einer sehr zurückhaltenden Frau, die man im Haus selten sah. Sie sagte mir, dass sie die letzten fünf Jahre im Heim verbracht habe, um ihr Leben nochmals Revue passieren zu lassen. Das habe ihr, entlastet von den Alltagsaufgaben und umgeben von netten Betreuerinnen und Betreuern, sehr grosse Freude bereitet.

Daniel Bollinger Stiftungsratspräsident

Nadine Brunner

Sivaram Indrajith

Frau und Herr Messerli

Leandro Bonato

Simba mit Frau Garnier

glücklich

Nadine Brunner, Genuss und Pflegeheim: Wie passt das zusammen?
Es kann sehr entlastend sein, sich fürs Wohnen in der Stiftung APH Binningen zu entscheiden. Viele Menschen entdecken neue Genussmomente, wenn sie sich nicht mehr selber um alles kümmern müssen. Das können Kleinigkeiten sein, wie ein Zurücklehnen nach dem Essen oder ein Schwatz im Garten.

Was geniessen Sie?
Ich geniesse fast ständig etwas: Die Velofahrt zur Arbeit übers taufrische Bruderholz. Oder wenn am Nachmittag die Sonnenstrahlen schräg in mein Büro fallen und sich im Dampf aus der Kaffeetasse brechen. Sowieso: Ich liebe guten Kaffee! Ich geniesse den Kontakt mit Menschen – im Arbeitsteam, in der Familie oder mit den Nachbarn. Ich geniesse Mittagsspaziergänge und natürlich Sport: Jogging, Bodypump, Velofahren oder Wandern. Und ich geniesse meine Arbeit.

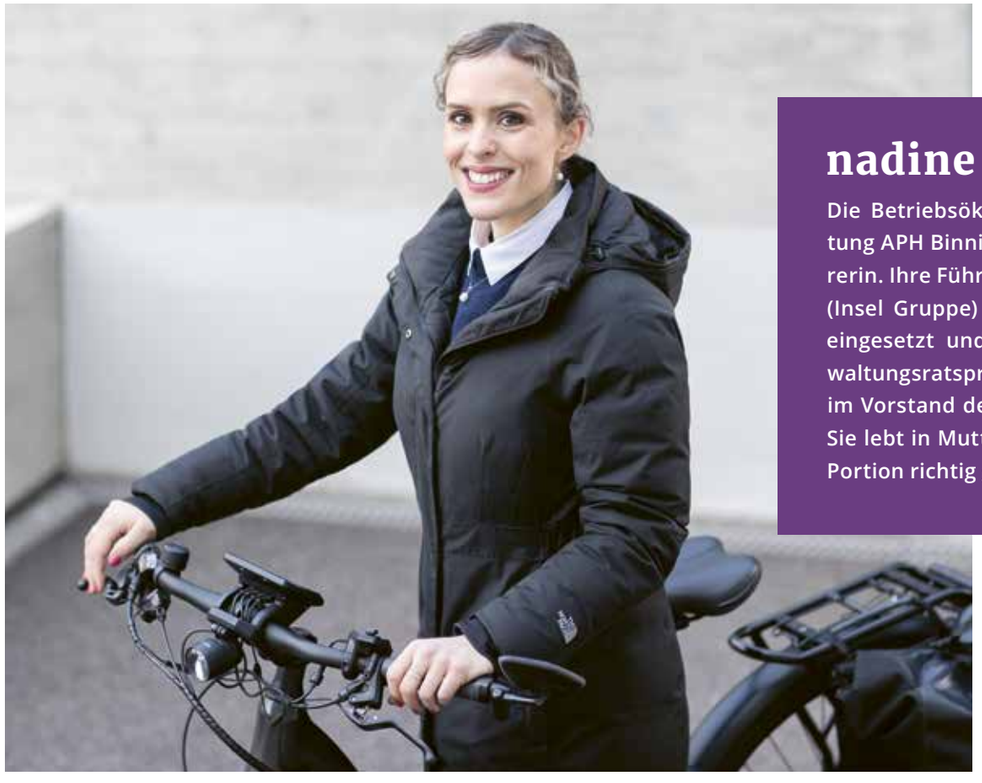
Sie geniessen Ihren Job? Lässt Ihre Funktion Genuss zu?
Ich versuche meine Aufgaben entspannt anzugehen (lacht). Aber die Geschäftsführung der Stiftung APH Binningen ist ein Fulltimejob. Dieser stellt mich vor Herausforderungen, gibt mir aber viel zurück. Ich glaube, dass erfolgreiches Organisationsmanagement durchaus mit Genuss zu tun hat. Die Logikkette meiner Ideologie ist eigentlich ganz einfach: glückliche Bewohner:innen – zufriedenes Personal – gesunder Betrieb.

So führen Sie einen Betrieb mit über 200 Mitarbeitenden?
Es gehört natürlich viel mehr dazu. Die erwähnte Logikkette ist vielleicht mehr ein Dreieck, auf dem meine Arbeit basiert. Ausserdem bin ich nicht alleine: Ich kann mich auf ein eingespieltes Team verlassen – und es sich auf mich. Das ist nicht selbstverständlich.

Und nebenbei bauen Sie ein Haus.
Ja, ich baue privat in Muttenz und mache dabei viel selber. Ich arbeite gerne körperlich, bin handwerklich nicht ganz ungeschickt. Im März 2022 bin ich eingezogen. Ich entdecke viele Parallelen zwischen Organisationsführung und Hausbau: Das Fundament muss stabil sein, aber eine Wand kann jederzeit neu gestrichen werden. Und vielleicht gibt es irgendwo noch eine ungeahnte Schatzkammer zu entdecken. Jedenfalls gibt es immer etwas zu tun, das Weiterentwickeln ist nie abgeschlossen.

Sie kommen nicht aus der Pflege. Ist das ein Nachteil?
Ich bin Betriebsökonomin und Unternehmensentwicklerin. Ich habe aber immer in Organisationen gewirkt, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Meine Aufgabe ist es, die richtigen Menschen an der richtigen Stelle einzusetzen.

Welcher Moment aus dem Jahr 2021 ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?
2021 war geprägt von der Pandemie und den wechselnden Umgangsformen damit. Das war ein stetes Auf und Ab. Wir haben laufend die Balance zwischen Sicherheit und Offenheit ausdiskutiert: Die Gesundheit unserer Bewohner:innen als höchstes Gut – ohne sie sozial isolieren zu müssen.



nadine brunner

Die Betriebsökonomin leitet die Geschicke der Stiftung APH Binningen seit April 2021 als Geschäftsführerin. Ihre Führungsqualitäten hat sie zuletzt in Bern (Insel Gruppe) und Arlesheim (Sonnenhof Schweiz) eingesetzt und vermehrt. Nadine Brunner ist Verwaltungsratspräsidentin der Spitex Muttenz AG und im Vorstand des Vereins für Alterswohnen Muttenz. Sie lebt in Muttenz und kann sich über «eine grosse Portion richtig guter Pommes Frites» freuen.

«Auf dem Velo geniesse ich nicht nur den Fahrtwind: Manchmal habe ich auf dem Sattel die besten Ideen.»

Nadine Brunner Geschäftsführerin

aufmerksam

Sivaram Indrajith ist Fachmann Gesundheit im zweiten Lehrjahr. Für einige Bewohnende ist er bereits ein beliebter Fachmann Spaziergang.

«Ja, ich glaube ich kann Genuss vermitteln. Weil ich die Menschen spüre – und weil die Menschen spüren, dass ich meine Arbeit gerne mache. Am meisten mag ich die Nachmittage. Da gibt es oft eine Lücke im manchmal engen Tagesplan und ich nehme mir Zeit für einen Spaziergang mit Bewohnenden. Auf dem Bild hier sitze ich mit Frau Mosca auf einem Bänkli vor dem Zentrum Langmatten. Das ist unser Lieblingsplatz im Garten. Hier diskutieren wir über alle möglichen Themen. Bei schlechtem Wetter spazieren wir einfach im Haus.

Ich glaube, ich habe einen guten Ruf als Gesprächspartner. Dabei ist meine Rolle nicht immer gleich: Meistens bin ich eher Zuhörer. Manchmal beantworte ich Fragen zu meinem Leben. Viele Leute freuen sich, wenn ich da bin. Das sagen sie mir auch – was wiederum mich freut.

Meine Freunde nennen mich Sivi. Diesen Namen habe ich meinen Spaziergangsmenschen im Zentrum Langmatten auch angeboten. Sie bevorzugen aber Sivaram, wollen ‹den richtigen Namen› nennen. Aufgewachsen bin ich in Pratteln und hätte mir noch vor ein paar Jahren nur schwer vorstellen können, in einem Pflegeheim zu arbeiten. Unterdessen bin ich komplett im Betrieb angekommen, durch meine Lehre hat sich mein Fokus auch ausserhalb des Jobs verschoben: Ich bin viel achtsamer geworden, sehe, wenn jemand Hilfe benötigt – und biete diese an. So erledige ich etwa Einkäufe für eine Nachbarin.

Worauf ich mich freue? Meine Freizeit mit meinen Freunden! Oft gehen wir zusammen griechisch essen. Da ist die Vorfreude schon ein Genuss!»

«Ich höre gerne zu. Mich interessieren die Menschen, mich interessiert das Leben.»

Sivaram Indrajith Fachmann Gesundheit in Ausbildung

gemeinsam

Das Ehepaar Messerli wohnt gemeinsam im Zentrum Langmatten. Dieter Messerli erzählt aus ihrem Leben – von früher und heute.

«Ich schwelge gerne in Erinnerungen, schaue Familienfotos an. Die Familie ist mir sehr wichtig. Ich geniesse es sehr, wenn ich Besuch von einem meiner vier Enkel bekomme. Geboren wurde ich 1933 bei Schwerin, an der deutschen Ostsee. Beide Grossväter waren Schweizer Bürger. Nach dem Krieg wurden meine Eltern ‹freie Bauern auf eigener Scholle›. Statt in der entstehenden DDR zu arbeiten, zogen wir nach Basel. Hier arbeitete ich in einer Holzkistenfabrik.

Dass ich in der Stiftung APH Binningen gemeinsam mit meiner Frau in einem Zimmer wohnen kann, geniesse ich sehr. Hier erhalten wir die nötige Unterstützung im Alltag und sind in einer vertrauten Umgebung. Das brauchen wir. Unser Zimmer haben wir uns gemütlich eingerichtet, sodass wir uns rundum wohlfühlen.

Früher sind wir oft gemeinsam verreist. Zum Beispiel nach Australien. Daran erinnere ich mich noch heute gerne. In Sydney haben wir unsere Tochter getroffen, die auf Weltreise war. Rund einen Monat lang haben wir den Kontinent bereist, das war sehr schön. Und sehr heiss. Wir haben uns mit drei Worten Englisch durchgeschlagen. Auf der Rückreise gab es Verzögerungen und einen unerwartet langen Singapur-Aufenthalt. Dort war vor unserem Hotel in der Nacht ein ziemlicher Radau – und wir konnten kaum schlafen.

Hier im Zentrum Langmatten schlafen wir gut und gerne. Gerne auch einmal am Nachmittag mit hochgelagerten Füssen. Das ist ein Genuss.»

«Hier haben wir eine vertraute Umgebung. Das brauchen wir. Das geniessen wir.»

Dieter Messerli wohnt mit seiner Frau Hilda im Zentrum Langmatten.

messerscharf

Leandro Bonato ist Koch mit Leib und Seele. Er kocht für die Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und Gäste des Zentrums Langmatten – und wenn Sie möchten auch für Sie.

«Ich lebe für den Genuss. Kochen und Genuss sind mein Beruf und mein Hobby. Das geht fliessend ineinander über. Privat grilliere ich am liebsten in meinem Garten in Biel-Benken. Eine der besten Verbindungen von Natur und Lebensmitteln ist guter Wein. Ich habe aber kein Lieblingsessen. Ich mag Pasta in allen Variationen, ich mag Asiatisches. Aber eigentlich bin ich ständig auf der Suche nach einem neuen Lieblingsessen. Ich mag Überraschendes.

Ich liebe es, wenn wir als Team am gleichen Strang ziehen. Wenn wir als Einheit kochen, mit Gefühl, auch aus dem Bauch heraus. Das Ergebnis ist dann eine Nuance besser.

Ich liebe meine Arbeit. Die positiven Rückmeldungen von Bewohnenden spornen mich besonders an. Im Betrieb arbeite ich seit rund sieben Jahren, am Anfang als Koch an beiden Standorten, seit 2016 als Küchenchef im Zentrum Langmatten.

Auf dem Bild im vorderen Teil dieses Jahresberichts besuche ich Philipp von der Gärtnerei Melanza in seinem Gewächshaus in Riehen. Er zeigt mir den neu angepflanzten Fenchel, den ich dann hoffentlich in ein paar Monaten bei mir in der Küche zu einem leckeren Gericht verarbeiten darf. Philipp ist gelernter Koch und einer unserer wichtigsten Lieferanten. Er hat tolle seltene Sorten wie verschiedenfarbigen Schnittmangold, Federkohl, Pak Choi oder Rüebli in diversen Farben und Formen. Sein Gemüse schmeckt einfach noch intensiver als das vom Grosshändler.

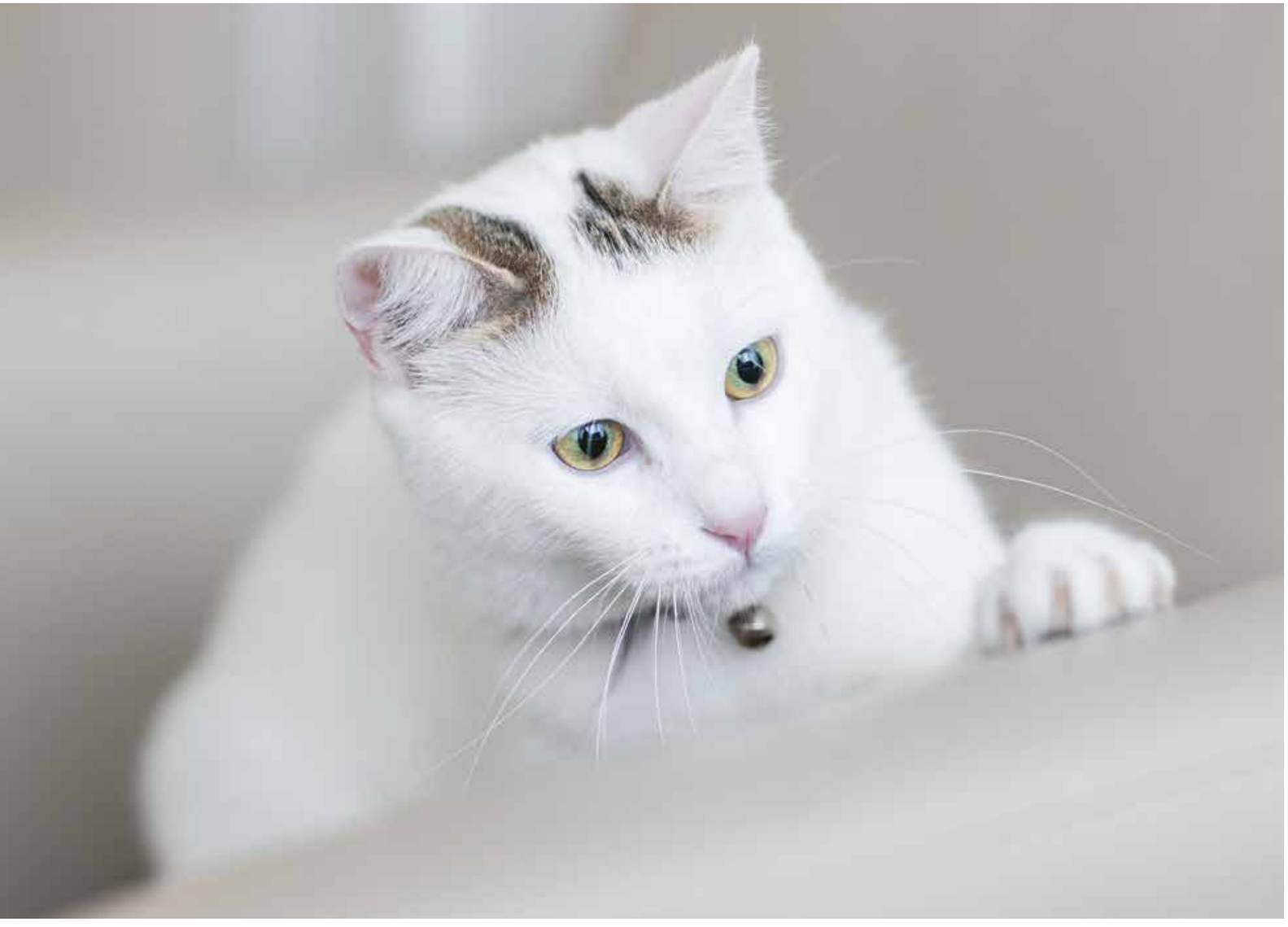
Solche Feldbesuche machen wir ab und zu auch mit unseren Lernenden. Das Spargelstechen in Bottmingen ist immer ein Highlight. Der Ausflug und die harte Arbeit fördern den Teamzusammenhalt. Gleichzeitig sehen die Lernenden, woher unsere frischen Lebensmittel kommen. Wir achten sehr auf die Qualität der Ware. Dass regionale Produkte auch saisongerecht sind, gehört für mich dazu.

Rund 120 Mittagessen schicken wir durchschnittlich pro Tag in den Speisesaal, auf die Wohngruppen und ins öffentliche Bistro. Dafür sind wir mit zehn Mitarbeitenden eine relativ kleine Küche. Das ist zwar heimelig, braucht aber viel Disziplin und Genauigkeit. Ich freue mich, dass es bald wieder mit Cateringaufträgen losgeht, wegen Corona war lange Pause. Anlässe ausserhalb des Hauses machen mir Spass und schweissen das Team zusammen.»

«Ich bevorzuge Gemüse aus der regionalen Gärtnerei. Es schmeckt einfach intensiver als das vom Grosshändler.»

Leandro Bonato Küchenchef Langmatten

verschmust



Simba lebt auf dem ersten Stock des Zentrums Langmatten. Der Kater zaubert den Menschen ein Lächeln ins Gesicht.

«Geboren bin ich auf einem Bauernhof in Frankreich. Wohnbereichsleiterin Suzana Petrović fand mich durch ein Inserat. Dank ihr ist das wunderschöne Zentrum Langmatten seit Oktober 2021 mein Zuhause. Suzana wusste, dass hier früher schon Katzen lebten und wie gut sie mit den Bewohnenden harmonierten.

Ich darf mich frei auf dem Stockwerk bewegen. Das geniesse ich. Und die Menschen geniessen es, wenn ich sie in ihren Zimmern besuche. Ich liebe es, gestreichelt zu werden und kuschele gerne mit den Menschen.

Oft bin ich bei Frau Garnier. Ab und zu fährt sie mich spazieren. Dann sitze ich in ihrem Rollator-Körbli und geniesse die Aufmerksamkeit. Frau Garnier hatte früher selber viele Haustiere, fast einen Kleinzoo: Fünf Katzen, Meerschweinchen, Hund, Hase, Fische. Seit 2017 lebt sie im Zentrum Langmatten. Infolge eines Schlaganfalls kann sie sich nicht mehr sprachlich mitteilen. Wenn sie mit mir zusammen ist, muss sie das auch nicht. Dann strahlt sie.

Ich spüre die Befindlichkeit der Menschen. Wenn es ihnen nicht so gut geht, suche ich besonders ihre Nähe. Wenn ich darf, kuschele ich mich sogar unter ihre Bettdecken. Die meisten lächeln, wenn sie mich sehen. Wenn ich könnte, würde ich zurücklächeln.»

«Ich spüre, wenn es den Menschen nicht so gut geht und suche besonders dann ihre Nähe.»

Simba Hauskatze

erfolgsrechnung

ERTRAG	2021 CHF	2020 CHF
Pensions- und Pflegetaxen	20’805’738	21’248’827
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	12’841	15’288
Übrige Erträge aus Leistungen für Bewohnende	55’790	67’222
Miet- und Kapitalzinserträge	266’094	277’344
Erträge Cafeteria / Kiosk	451’631	472’051
Erträge aus Leistungen an Personal / Dritte	212’992	183’916
Beiträge und Spenden	20’298	34’630
Total Ertrag	**21’825’384**	**22’299’280**
AUFWAND		
Personalkosten	15’338’078	14’941’836
Medizinischer Bedarf	192’269	222’911
Lebensmittel und Getränke	1’087’794	1’149’373
Haushaltartikel	756’328	887’698
Unterhalt und Reparaturen	530’019	617’565
Aufwand für Anlagenutzung	1’555’337	1’075’774
Energie und Wasser	370’109	448’791
Finanzkosten	644’391	742’215
Büro und Verwaltung	851’028	680’989
Bewohnendenbezogener Aufwand	31’298	56’768
Übriger Sachaufwand	152’785	174’888
Total Aufwand	**21’509’436**	**20’998’808**
Erfolg	**315’948**	**1’300’472**
Ausserordentlicher Ertrag	412’187	163’420
Ausserordentlicher Aufwand	-692’416	- 1’300’000
GESAMTERFOLG	**35’719**	**163’892**

Mit hoher Ausgabendisziplin konnten wir das Berichtsjahr trotz Mehrkosten (vor allem Covid-Ausfälle beim Personal) und Belegungsschwankungen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern (ebenfalls als Covid-Folge) ausgeglichen gestalten. Dabei konnten wir eine Personalrückstellung errichten (CHF 150’000), die bestehende Reserve für die bevorstehende Fassadensanierung Langmatten um CHF 500’000 erhöhen und eine ausserordentliche Abschreibung auf die Liegenschaften vornehmen (CHF 400’000). Für das laufende Jahr haben wir eine Tarifreduktion gewagt, obwohl die Betten in den beiden Häusern noch nicht wieder voll belegt sind. Dennoch streben wir auch für 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis an.

bilanz

AKTIVEN	2021	2020
Umlaufvermögen	**CHF**	**CHF**
Flüssige Mittel	3’406’263	963’205
Forderungen Bewohnende	2’204’948	2’787’320
abzüglich Delkredere	- 150’000	- 200’000
Forderungen Dritte	8’694	0
Warenvorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	600	0
Total Umlaufvermögen	**5’470’506**	**3’550’526**
Anlagevermögen	**CHF**	**CHF**
Mobile Sachanlagen	1’519’090	1’774’904
Fahrzeuge	1	1
Gebäude inkl. laufende Investitionen	27’291’194	28’377’556
Total Anlagevermögen	**28’810’285**	**30’152’461**
TOTAL AKTIVEN	**34’280’791**	**33’702’987**

PASSIVEN	2021	2020
Kurzfristiges Fremdkapital	**CHF**	**CHF**
Bankverbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	950’142	717’554
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	149’348	- 191’677
Unverzinsliche Depotgelder	1’285’140	1’261’700
Passive Rechnungsabgrenzung	468’741	437’206
Total kurzfristiges Fremdkapital	**2’853’371**	**2’224’783**
Langfristiges Fremdkapital		
Hypotheken	27’722’776	26’459’280
Darlehen unverzinslich	700’000	2’700’000
Rückstellungen	300’000	300’000
Rückstellungen für Sanierung Liegenschaften	1’100’000	600’000
Rückstellungen für Belegungsschwankungen	700’000	700’000
Rückstellungen für Personal	150’000	0
Total langfristiges Fremdkapital	**30’672’776**	**30’759’280**
Stiftungskapital		
Stiftungskapital	400’000	400’000
Gewinnvortrag	318’925	155’032
Jahresgewinn	35’719	163’892
Total Stiftungskapital	**754’644**	**718’924**
TOTAL PASSIVEN	**34’280’791**	**33’702’987**

trägerschaft und leitung

Stiftungsrat

Daniel Bollinger Präsident
Stephan Auer Schwerpunkt Finanzen
Regina Bratschi Appenzeller Schwerpunkt Kommunikation (bis 16.8.21)
Andrea Bonetti Schwerpunkt Kommunikation (ab 1.10.21)
Dr. Beatrice Keller-Châtelain Schwerpunkt Medizin
Silvia Lorenz Schwerpunkt Pflege und Betreuung
Hans Senn Schwerpunkt Bau (bis 31.12.21)

Geschäftsleitung

Nadine Brunner Geschäftsführerin

Revisionsgesellschaft

T.O. Advisco AG

spenden

Besten Dank für Ihre Unterstützung!
Möchten Sie Aktivitäten zum Wohl der bei uns lebenden Menschen fördern?
Wir freuen uns über Ihre Spende via Twint oder direkt aufs Spendenkonto.
Jeder Beitrag ist wertvoll, herzlichen Dank.

Spenden via TWINT:

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

Spendenkonto:

CH13 0076 9035 3344 3200 3
Basellandschaftliche Kantonalbank
4410 Liestal

Gestaltungskonzept: nekach **Redaktion:** Miozzari + Co. GmbH **Fotos:** corneliabiotti.ch **Druck:** steudler press

Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen
Hohlegasse 8
4102 Binningen
Telefon: +41 61 425 20 20
E-Mail: info@aph-binningen.ch
www.aph-binningen.ch

«Ich zeichne seit meiner Kindheit. Wo immer ich hinreiste, hatte ich meine Stifte dabei. Heute geniesse ich es, Mandalas zu malen.»

Frau Seiler wohnt im Zentrum Langmatten.